

Heimatfreunde schauen ins Land

Zweite Etappe führt von Neustadt über Ledde nach Brochterbeck

Spenge (SN). Eine beeindruckende Wanderung in die erwachende Natur haben 36 Mitglieder der Heimatvereine Spenge und Bardüttingdorf gemeinsam unternommen. Die zweite Etappe des Schau-ins-Land-Weges wurde unter die Füße genommen.

Vom Wanderparkplatz Neustadt bei Lotte startete die Wandergruppe in den Frühlingstag und über Ledde führte der Weg nach Brochterbeck. Insgesamt wurden 20 Kilometer Wegstrecke zurückgelegt, eine anspruchsvolle Leistung, denn es ging nicht immer eben zu.

Zunächst stieg der Weg in das Waldgebiet des 129 Meter hohen Hagenbergs, dem nördlichsten Zipfel des Teutoburger Waldes. Entlang des Hagenbergweges und der Golfanlage des Golfclubs Habichtswald führt hier der Schau-ins-Land-Weg durch lichtdurchflutetes Waldgebiet, das aber durch Sturm Niklas so manchen Baum verloren hat. Durch den Habichtswald, der auch noch zum Teutoburger Wald gehört, schlängelte sich der X 25 der Ortschaft Ledde zu, wo eine erholsame Pause eingelegt wurde.

Bad Ledde war einst sogar Kurort: 1871 begann der Landwirt August Bernhard Hanningbrinck mit dem Bau einer Kornbranntwein-Brennerei auf seinem Hof in

Ledde. Neun Jahre später wurde ein Antrag zur Errichtung eines Schwefelbades gestellt.

Nach einer Pause ging es wieder aus Ledde hinaus und der Weg folgte nun der Ibbenbürener Aa. Nach einem zwei Kilometer langen Straßenstück wartete der Anstieg zum Kamm des Teutoburger Wal-

des auf die Wanderer. »Da konnte man schon ein wenig ins Schwitzen kommen«, meinte Wolf-Dieter Fißenebert, Vorsitzender des Heimatvereins Spenge. Nach einem kurzen Stück auf dem Hermannsweg führte der Weg bergab ins Bocketal, wo im Landgasthaus Bocketal diese Etappe endete.

Ein ganz besonderer Höhepunkt dieser Wanderung waren die Erklärungen, die Gärtnermeister Sebastian Damisch zu den verschiedenen Baumvegetationen des Waldes gab. Am 10. Mai wird das dritte Teilstück des Schau-ins-Land-Weges von Hagenberg bis Georgsmarienhütte erwandert.



Gärtnermeister Sebastian Damisch gibt den Wanderern aus Spenge und Bardüttingdorf Erklärungen zur Baumvegetation, der Schädlingsbekämpfung und zu den Nistkästen, die im Wald angebracht wurden.